



Für sein Trompetensolo nutzte Tobias Pastel die Kanzel. Die Besucher waren ausgesprochen angetan von den Klängen.

Foto: Is

Zum Geburtstag viel Musik

Publikum und Stadtkapelle feierten zehnjähriges Bestehen der Tafel

VON LUTZ SCHADECK

Bremervörde. Sie füllen nicht nur den Bremervörder Rathaus-saal, sondern auch die St. Liborius Kirche bis auf den letzten Platz mit Wohlklang und Zuhörern. Die Rede ist von der Bremervörder Stadtkapelle, die das Tafelkonzert 2016 gestaltete.

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Bremervörder Tafel hatte Andreas von Glahn vom Tandem - Soziale Teilhabe gestalten e.V. den Wunsch an den Dirigenten der Bremervörder Stadtkapelle Mirco Benthien nach einem Konzert herangetragen. Und der stimmte sofort zu. Von Glahn bedauerte einerseits, dass in einem so reichen Land wie Deutschland Tafeln überhaupt nötig seien. „Jede Woche versorgen wir um die 500 Menschen mit Lebensmitteln.“ Andererseits freute er sich, dass die Tafeln so viele Unterstützer haben. In Bremervörde

arbeiten rund 40 Mitarbeiter an der Versorgung der bedürftigen Menschen. Diesen ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern sprach von Glahn seinen besonderen Dank aus. Der ging aber auch an die Unterstützer des Konzertes, wie der Sparkasse Rotenburg-Bremervörde, den Lions und dem Rotary-Club.

Als Mirco Benthien zum Taktstock griff und die ersten Klänge durch das Kirchenschiff tönten, wurde klar, dass der Workshop mit Jakob de Haan Spuren hinterlassen hatte. Auch wenn man im Orchester Bedenken hatte. Denn der Trompetensatz bei „Nordic Fanfare and Hymn“ von de Haan hatte es lautstark in sich. Doch das Publikum ging mit und zeigte sich erfreut, auch wenn es tüchtig was auf die Ohren bekam. Das Potpourri aus Gospels und Spirituals veranlasste zum Mitwippen der Fußspitzen.

Flott durch das Programm führte Gabi Lührßen. Sie gab zu, mit

der österreichischen Kaiserin Sissi wenig gemeinsam zu haben. Auch wenn sie beide dem Speiseeis zugeneigt waren beziehungsweise sind. „Sie stand mehr auf Veilcheneis. Ich auf Schoko.“ Aber was das Musikalische angehe, so sei sie doch sehr gerührt vom Titel „Ich gehöre nur mir“ aus dem Musical Elisabeth. Vorgetragen wurde dieses Lied von Angela Martens, die sonst an den Klaviertasten saß. Das Publikum teilte die Freude von Gabi Lührßen und applaudierte heftig. Das Gleiche erlebte dann auch Tobias Pastel, der sein Trompetensolo von der Kanzel blies.

Kleine Abfrage des musikalischen Allgemeinwissens: „Wie nennt man drei zusammen musizierende Musiker? - Terzett.“ So weit, so gut. Bis zum Oktett klappte das noch ganz gut beim Publikum. Aber wie sieht es denn mit zehn Musikern aus. „Nein, Doppel-Quintett gilt nicht. Wir sind doch hier nicht im Mathe-

matikunterricht.“ Gabi Lührßen klärte auf: „Dezett heißt das tatsächlich.“ Und ein solches aus Holzbläsern verzauberte das Publikum mit „Tears in Heaven“, der Ballade von Eric Clapton. Den Abschluss bildete ein fulminantes Bigbandstück aus der Feder von Jakob de Haan. „Free-world Fantasie“ und dann noch ein aus Belgien stammender fröhliche Marsch.

Nun trat der „Notfall“ ein. Die Moderatorin war am Ende und das Publikum forderte Zugaben. Mirco Benthien war selbstverständlich gut vorbereitet. Mit Bigband-Classics animierte er das Publikum zum Mitklatschen. Dann zog er sein Jackett aus und es wurde der „Gruß aus Böhmen“ intoniert. Den absoluten Schluss bildete die James Bond Filmmusik aus „Skyfall“. Ein grandioser Abend für Publikum und Orchester. Natürlich auch für die Bremervörder Tafel. Denn der Reingewinn unterstützt diese Arbeit.